

Noch während des Lebens Freud wurden zu Empfängern und Liebhabern seiner Ideen z.B. Zweig, Rolland, Rilke, Dreiser und andere.

Unter großen Künstler, deren Leben und Schöpfung die Aufmerksamkeit des Psychoanalysegründers angezogen haben, findet man die Namen Sofokles, Euripides, Leonardo da Vinci und Shakespeare, Dostojewskij oder auch Ibsen. Die Konzeption Freuds zeigte sich bei der Entstehung von Surrealismus und Expressionismus, dann in der Tätigkeit mehrerer am Westen populären Filmregisseuren.

Ausser Versuchen, der innere Inhalt einiger bekannten Kunstwerke aufzudecken, malt Freud, seiner Meinung nach, ein typisches Porträt des Künstlers; die Ergebnisse der Analyse der Kunstwerke überträgt er auch auf die Bewertung unkünstlerischer Situationen und konkreter historischen Persönlichkeiten.

Die Kunst ist nach Freud ein Resultat der *Sublimierung* des *Unbewusstseins*. Die Kunst wird durch die unbewusste Energie geformt, deren Quelle sind angeborene Instinkte, rassische Erinnerungen, die überzeitlich und unveränderbar sind. Der Künstler trinkt im Grunde genommen die Psychologie eines prähistorischen Menschen, der ohne Änderungen in unserem Unbewusstsein lebt.

Die Theorie des Unbewusstseins

Die PSYCHOANALYSE lässt sich nur als eine Synthese drei Thesen begreifen. Das Unbewusstsein, die Theorie kindlicher Sexualität, die im Grunde genommen in die Überzeugung gewachsen ist, dass die sublimierte (verwandelte) Geschlechtsenergie eine Quelle menschlicher schöpferischer Aktivität ist, und die Theorie der Träume.

- „Klassische Psychoanalyse“ : die **dreischichtige Struktur der Psychik** (Unbewusstsein – Vorbewusstsein – Bewusstsein) – das *topographische* Model
 1. Das Bewusstsein - enthält alles, wessen wir bewusst werden, für Freud handelt sich aber nur um eine „Spitze des Eisbergs“
 2. Das Vorbewusstsein (předvědomí) - enthält das Material, das bewusst werden kann.
 3. Das Unbewusstsein (NEVĚDOMÍ) - der Teil unserer Seele, der nicht zugänglich ist.

Das Unbewusstsein ist eine erbliche psychische Sphäre. Sie besteht aus Eindrücken aus Kindheit, angeborenen Instinkten, Erinnerungen verknüpfend den heutigen Menschen mit den Ahnen der prähistorischen Zeit.

Das Unbewusstsein ist *irational* und es *wirkt auf das Leben* und Tätigkeit des Menschen unbemerkt.

- 1923 legt Freud eine neue Struktur der Psychik vor:
 - Unbewusstsein
 - Bewusstsein
 - Überbewusstsein
 - (ES – ICH – Über-ICH)**

EGO (das ICH) – ein Teil der Seele, der im Kontakt mit der äußeren Welt ist. Ego bemüht sich, die Triebe (pudy) von ID zu befriedigen, doch im Einklang damit, was möglich ist, was gesellschaftlich akzeptabel ist. Hier spielen ihre Rolle die *Abwehrmechanismen* (obrané mechanismy).

ID (das ES) – ist ein primitiver, biologischer Teil der Seele, der sich nach dem Prinzip der Lust (principem slasti) steuert. Das ES enthält gerade die Triebe der

Sexualität und *Aggression* und verborgene Erinnerungen.
SUPER-EGO (nadja, das Über-ich) – ein moralischer Zensor, der ein schlechtes Benehmen durch das Gefühl der Schuld (pocitem viny) bestraft.

Bei weitem nicht alles, womit das Unbewusstsein herrscht, soll und kann bewusst werden, denn das Bewusstsein gibt dabei keine Möglichkeit, dass sich der Inhalt des Unbewusstseins völlig in seine Sphäre sublimiert. Der Teil des Unbewusstseins, der nicht bewusst geworden ist, wird „verdrängt“ (vytěsněn). Das Verdrängte selbst ist nicht imstande sich ohne Hilfe in das Bewusstsein versetzen. Man muss bei einer Behandlung einige Assoziationen heraufbeschwören, die den verdrängten Inhalt lesen ermöglichen.

Die Theorie der Träume

Freud war der Meinung, die Träume stellen unerfüllte Wünsche von Id dar, die sich bemühen, in das Bewusstsein zu brechen und Befriedigung zu finden. Die Träume werden dadurch bei Freud zur sehr wichtigen Quelle der unbewussten Informationen („královská cesta do nevědomí“). Das Ergebnis von Träumen ist zwar der *manifeste Inhalt* (manifestní obsah), also das, was wir selbst wissen oder woran wir uns erinnern von dem Traum, doch zurückwirkend lässt sich davon der *latente Inhalt* des Traums enthüllen. Das soll gerade die wirkliche Bedeutung sein, darum ging es dem Freud. Dabei ist noch der sog. Anlassmechanismus des Traums aufzudecken (spouštěcí mechanismus). Das soll ein Ereignis in vergangenen 24 Stunden sein.

Die Abwehrmechanismen

Es sind Mechanismen, die dem Ego dienen sollen, die allen möglichen aggressiven und sexuellen Impulse von Id auszugleichen. Neben der Sublimierung (sublimace) sind es z.B.:

die Verdrängung (vytěsnění) – diese ist nicht ganz erfolgreich, denn die verdrängten Gedanken, Wünsche oder Erinnerungen lösen weiter psychischer Druck oder Angst aus.

die Verschiebung (přesunutí) – dabei sind die Gefühle so ausgedrückt, dass sie von der ursprünglichen Ursache auf jemanden oder etwas Machtloses oder anders Passendes verschoben werden.

Die Einwände gegen Psychoanalyse

- Sie gebraucht vage Begriffe, die man zur Erklärung von Irgendetwas benutzen kann, doch sie sagen nur wenig voraus.
 - Ihre Gedanken lassen sich schwer erforschen und durch wissenschaftliche Methoden verifizieren.
 - Sie wurde auf unrepräsentativen Mustern und Techniken gegründet, die nicht ganz objektiv und unbefangen waren.
 - Sie ist mit erfolglosen Therapien verbunden.
-

Freud und seine Schüler suchten zunächst in ihren Auseinandersetzungen mit Literatur vor allem anschauliche Bestätigungen ihrer Konzepte. Freuds ausführliche Interpretation von Wilhelm Jensens 1903 erschienener Novelle *Gradiva* geriet zur kleinen Einführung in den damaligen Stand der Psychoanalyse.

Abgesehen von Freuds Betrachtungen zu *König Ödipus* und *Hamlet* in der *Traumdeutung* (1900), ist dies die erste Analyse eines literarischen Werks, die er veröffentlichte. Es war im Mai 1907 und er sandte wenig später ein Exemplar des Büchleins an Jensen. Daraus ergab sich ein kurzer Briefwechsel; Vor allem war Freud fasziniert von der Analogie zwischen dem historischen Schicksal Pompejis (seiner Verschüttung und später Ausgrabung)

und den seelischen Erscheinungen, mit denen er vertraut war – der Verschüttung durch Verdrängung und der Ausgrabung durch die Analyse.